

18m Galerie

Julie August Akazienstr. 30 10823 Berlin
030 88 70 29 04 0163 88 70 29 0
look@18m-galerie.de www.18m-galerie.de

Herzliche Einladung mit der Bitte um Ankündigung: Ausstellung#36 **Vernissage am 18. Juli 2011, 18h**

Das Depot der Unerhörten Dinge Numeriert, vermessen und gewogen von **Roland Albrecht**

Normalerweise dürfen Galerien sich glücklich schätzen, das eine oder andere Kunstwerk an Museen verkaufen oder auch nur dort zeigen zu dürfen – in dieser Ausstellung ist es umgekehrt: Das **Museum der Unerhörten Dinge**, längst eine Institution in der Berliner Museumslandschaft, zeigt seine unerhörten Schätze in der Galerie 18m.



Das ist in mehrfacher Hinsicht tatsächlich »unerhört«: In den Räumen des Museums werden nur die »erhörten« Dinge gezeigt, diejenigen, denen **Roland Albrecht**, Museumsdirektor, bereits zugehört hat, die ihre Geschichte erzählt haben. Die wirklich »unerhörten« Dinge lagern im Depot, das sich von herkömmlichen Depots insofern unterscheidet, als Roland Albrecht nicht gezielt sammelt, sucht oder vervollständigt. Auch das ist umgekehrt: er findet die Dinge oder vielmehr: es ist ein gegenseitiges Sich-Finden, zu allen Dingen hat der Künstler ein persönliches Verhältnis. Und was für Dinge das sind! Kleine Zahnräder, Bürokrum, altmodische Etiketten, Anhänger, Schönes, Häßliches, Altes, Neues, Bekanntes und Unbekanntes ... – alle haben ihr Geheimnis, tragen ihre Geschichte in sich, die Roland Albrecht ihnen mit einer Art freischwebender Aufmerksamkeit entlockt und sie dann mit einer unerhörten Mischung von Wissenschaftlichkeit und Phantasie niederschreibt.

Bei 18m werden die sonst auf etwa 12 Quadratmeter verwahrten Dinge sortiert, numeriert, der Größe nach geordnet und erstmalig in einer musealen Anordnung der Öffentlichkeit präsentiert – die Wunderkammer, mit der das eigentliche Depot große Ähnlichkeit hat, wird unter der ordnenden Hand des Künstlers Roland Albrecht zu einer Installation, die zwischen Fluxus und Fiktion oszilliert: Ready mades, objets trouvés in Hülle und Fülle – oder einfach eine Ansammlung trivialer Dinge? Ohne die Fiktion, die in ihnen steckt, ohne das Moment des »Wachküssens« durch Roland Albrecht, wäre jedes einzelne Ding vielleicht banal – oder jedenfalls unerhört. Doch schon die Chance aufs Erhörtwerden eröffnet einen Phantasieraum, der seinesgleichen sucht.

Anlässlich des **langen Nacht der Museen** am **27. August** ist nicht nur das Museum selbst, sondern auch das in die Galerie 18m ausgelagerte Depot geöffnet, dort werden einige der noch schweigsamen Dinge (wie das Künstliche Hüftgelenk, ein Schaukelpferd, Ersatzhosentaschen zum Abbügeln, Zinnwalditen oder Lourdes-Wasser) erste Töne von sich geben: **Artificial hip hop und der Klang des Depots.**

Konzertaufführungen jeweils um 19.00 / 21.00 / 23.00 mit **Heinz Weber** und der Schöneberger Lautsprecherkapelle, **Tan Kutay** als Schlagwerker und dem Dingmeister **Roland Albrecht**.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Hosentaschenformat, außerdem ist im Verlag Klaus Wagenbach das Buch »Das Museum der Unerhörten Dinge« lieferbar. Printfähige Bilder schicke ich Ihnen gern per e-mail.

Weitere Informationen finden sich unter www.museumderunerhoertendinge.de / www.rolandalbrecht.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen / Ihre Berichte!
Mit vielen Grüßen

Die Ausstellung ist von 18. Juli bis 4.9. auf Vereinbarung zu besichtigen, am 18. August ist Sommerpause, am 27. August zur Langen Nacht der Museen von 18 bis 1 Uhr geöffnet. Finissage am 4.9. von 12–15h.